



Familienhilfe
Liechtenstein

Jahresbericht 2018

1. 1. 2018 bis 31. 12. 2018

Helfen verbindet.

Impressum:

Texte und Fotos: Familienhilfe Liechtenstein e.V. und Brigitt Risch, Schaan

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht der Präsidentin	4
Bericht der Geschäftsführerin	6
Ausbildung	8
Entwicklung Pflege & Betreuung	10
Ehrenamtlichkeit	12
Fort- & Weiterbildungen	15
Anlässe mit unseren Klienten	16
Chancengleichheitspreis	18
LGT-Award	19
Highlights der LIHGA und Kennzahlen der FHL	20
Statistiken 2018	22
Finanzen 2018	26
Bilanz per 31. 12. 2018	27
Erfolgsrechnung	28
Revisionsbericht	29
Organigramm	30
Gönner und Spender	31

Jahresbericht der Präsidentin



**Werte Leserin,
werter Leser,**

Die Familienhilfe Liechtenstein e.V. darf zum 5-jährigen Jubiläum nach der Fusion auf ein ebenso ereignisreiches wie auch erfolgreiches Geschäftsjahr 2018

zurückblicken, was mich mit grosser Dankbarkeit und Freude erfüllt.

Trotz eines nach wie vor schwierigen Umfelds konnte die Familienhilfe Liechtenstein e.V. auch 2018 unter Beweis stellen, dass die Mitarbeitenden in allen Bereichen erstklassige und verlässliche Arbeit leisten. Im Berichtsjahr brachten es 182 Mitarbeitende im Bereich der häuslichen Betreuung und Pflege auf insgesamt 138'533 verrechenbare Leistungsstunden. Zudem zeichnet sich der Trend ab, dass die von unseren Mitarbeitenden zu bewältigenden Situationen immer komplexer und fachlich deutlich anspruchsvoller werden.

Der Ausbildungstätigkeit unserer Organisation messen wir in Zeiten zunehmend grösserer Nachfrage an gut geschultem Betreuungs- und Pflegepersonal grosse Bedeutung bei. Durch die Ausbildung von zurzeit 7 Lernenden, 2 Studierenden und einer Praktikantin tragen wir unserer Verpflichtung aus dem geltenden Leistungsvertrag mit Land und Gemeinden Rechnung.

Ehrenamtlichkeit wird in der Familienhilfe Liechtenstein seit jeher grossgeschrieben. Neben den ehrenamtlich arbeitenden Vorstandsmitgliedern und den 93 ehrenamtlichen Mahlzeitenaustragenden engagieren sich mehr und mehr weitere Ehrenamtliche um unsere Klienten, sei dies bei den Klienten zu Hause oder zur Unterstützung unserer Mitarbeitenden bei Klientenanlässen. Diese Einsätze stellen sowohl für unsere Klienten wie auch

die ehrenamtlich Tätigen eine grosse Bereicherung dar.

Das grosse Engagement aller unserer Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen erfuhrt 2018 nicht nur von Klientenseite grösste Wertschätzung.

Das von mehreren Organisationen getragene Projekt «Senioren gemeinsam aktiv» wurde im Berichtsjahr mit dem Chancengleichheitspreis der Regierung ausgezeichnet.

Eine weitere grosse Auszeichnung stellte der von der LGT Bank AG verliehene Award für Soziales Engagement in Liechtenstein dar, welche der Familienhilfe Liechtenstein e.V. gemeinsam mit der Hospizbewegung Liechtenstein zuteil wurde.

Der Auftritt der Familienhilfe Liechtenstein e.V. zu Gast bei LIHGA HILFT war ein weiteres Highlight zu unserem 5-Jahres-Jubiläum. Neben dem Vorteil, direkt mit den Besuchern in Kontakt zu kommen und ihnen die Leistungspalette der Familienhilfe Liechtenstein e.V. vorstellen zu dürfen, gelang es, einen namhaften Spendenbetrag für eine weitere Ausbildungsstelle zu sammeln.

Aus Anlass ihres 50-jährigen Bestehens überreichte die ARGUS Sicherheitsdienst AG der Familienhilfe Liechtenstein e.V. gemeinsam mit der Max Heidegger AG und Quaderer Hermann Autoelektrik AG am Vorabend der LIHGA-Eröffnung einen BMW 2er samt Handy im Leasing für 3 Jahre.

Auch die Gemeinde Vaduz überraschte die Familienhilfe Liechtenstein e.V. anlässlich der LIHGA zum 5-Jahres-Jubiläum unserer Organisation mit einem grossartigen Geschenk: einem Elektrofahrzeug für das Spitex-Team Vaduz.

Im Herbst 2018 erfolgte der Spatenstich zum «Haus Sozialfonds Kreuz» in Eschen. Nach der Fertigstel-

lung dieses Projekts wird die Familienhilfe Liechtenstein e.V. ihren Stützpunkt im Unterland vom Haus St. Martin in Eschen in dieses Generationenhaus mit Servicewohnen verlegen, um dort sowohl inhouse als auch in gewohnter Weise bei den Klienten zu Hause ihre Dienste anbieten zu können.

Im Herbst des Berichtsjahres fiel der Startschuss für einen Organisationsentwicklungsprozess, welcher die Familienhilfe Liechtenstein e.V. als systemrelevanten Leistungsanbieter auf dem Gebiet der häuslichen Betreuung und Pflege für die zu erwartenden Herausforderungen im Gesundheitsbereich bestmöglich vorbereiten und spürbar stärken soll.

Angesichts der Tatsache, dass die Familienhilfe Liechtenstein e.V. auf eine Vielzahl von hochmotivierten und bestens ausgebildeten Mitarbeitenden und auf das Vertrauen der Klienten und der öffentlichen Hand bauen kann, wird ihre Bedeutung im Gesundheitswesen Liechtensteins weiter zunehmen. Auf diesem Weg sind wir auch auf das Wohlwollen von Ihnen allen angewiesen.

Abschliessend ist es mir ein grosses Anliegen, allen jenen zu danken, die unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen, den Verantwortlichen von Land und Gemeinden, insbesondere dem Ministerium für Gesellschaft und dem Amt für Soziale Dienste, allen Systempartnern und allen, die der Familienhilfe Liechtenstein e.V. mit Rat und Tat zur Seite stehen, ihr Goodwill entgegenbringen und auch dafür sorgen, dass durch Spenden und Zuwendungen ihre Infrastruktur erneuert, ihre Dienstleistungen durch Fort- und Weiterbildungen verbessert und besondere Projekte zur Stärkung der Organisation realisiert werden können. Mein innigster Dank gilt auch allen Mitarbeitenden und ehrenamtlich in der Familienhilfe Liechtenstein e.V. Tätigen, welche Tag für Tag um die Gesundheit

unserer Klienten und deren Angehöriger bemüht und für das reibungslose Funktionieren unserer Organisation besorgt sind, unabhängig davon, in welcher Position und in welchem Tätigkeitsbereich der Familienhilfe Liechtenstein e.V. sie sich einbringen. Sie alle zusammen bewirken Grossartiges!

*Dr. iur. Ingrid Frommelt
Präsidentin*

Bericht der Geschäftsführerin



Helfen verbindet.

Dies durften wir in unserem intensiven und ereignisreichen Jubiläumsjahr vielfach erfahren! Die grosse Anerkennung und Wertschätzung für unsere Arbeit – dies in Form von Auszeichnungen, der Möglichkeit der LIHGA -Teilnahme, den finanziellen und materiellen Zuwendungen und der positiven Rückmeldungen – freute uns sehr und motivierte uns in der täglichen Arbeit.

Die erbrachten Leistungen zeigen erneut, dass die Familienhilfe Liechtenstein ein unverzichtbarer Leistungserbringer zur Sicherung einer effektiven und effizienten ambulanten Gesundheitsversorgung im Lande ist. Bei der Spitex stiegen die erbrachten Leistungen gegenüber dem Vorjahr um 2'451 auf 38'200 Leistungsstunden, im Bereich der Betreuung/Hauswirtschaft wurden 100'333 Einsatzstunden geleistet, was einem Plus von 254 Stunden entspricht.

Die ambulante, professionelle Pflege und Betreuung mit ihrem umfassenden Versorgungsauftrag übernimmt eine immer bedeutendere und anspruchsvollere Aufgabe. Dies aufgrund des fortschreitenden demographischen Wandels und ungebrochenem Ziel vieler Menschen, ihre Autonomie und Selbständigkeit so lange wie möglich im eigenen Daheim zu erhalten. Aber auch wegen der oft kurzfristigen Spitalaustritte mit spezialisierten Leistungen, die innerhalb von 12–24 Stunden erbracht werden müssen.

Um den vielfältigen Ansprüchen auch künftig genügen zu können, bedarf es nebst der hohen Flexibilität der Mitarbeitenden, der tragfähigen interdisziplinären Zusammenarbeit aller Beteiligten, der Sicherstellung des erforderlichen Berufsnachwuchses, der Vernetzung sowie der zuneh-

mend notwendigen Digitalisierung, auch der fachlichen Weiterentwicklung.

Schwerpunkte der fachlichen Entwicklung

Die Betreuung und Pflege von Menschen mit unterschiedlichsten gesundheitlichen Beeinträchtigungen – Multimorbidität, Altersdemenz, Psychiatriepflege, anspruchsvolle Wundversorgung und die palliative Pflege – erfordert immer mehr vertieftes und spezialisiertes Fachwissen unserer Mitarbeitenden. Im Berichtsjahr lagen daher die Schwerpunkte bei der Vertiefung der Fachkompetenz in den Bereichen Demenz, Palliative Care und Sehbehinderung im Alter.

Eine grosse Zahl der an Demenz erkrankten Menschen lebt zu Hause und prägt den Aufgabenbereich unserer Mitarbeitenden nachhaltig. Im Berichtsjahr eigneten sich wiederum viele Mitarbeitende Kompetenzen im Bereich der Früherkennung und der praxisbezogenen Handlungsempfehlungen für die ambulante Pflege und Betreuung von an Demenz erkrankten Personen an. Neun Führungspersonen vertieften sich im Thema der Familienanamnese, der Angehörigenbetreuung und dem Coaching ihrer Mitarbeitenden.

Der Bedarf und die Notwendigkeit einer Palliative Care zu Hause steigen kontinuierlich. Um den betroffenen Menschen und ihren Bezugspersonen während des Krankheitsverlaufs und am Lebensende eine gute und den individuellen Bedürfnissen angepasste Pflege und Betreuung zu ermöglichen, setzen die Mitarbeitenden die palliative Pflege mit neu erworbenem Wissen gezielt um. Dabei sind die wertvollen Kompetenzen aller Mitarbeitenden, die sich schon seit langer Zeit für eine Leiden lindernde, palliativ geprägte Pflege in diesen Lebenssituationen einsetzen, unerlässlich.

Die Familienhilfe durfte zusammen mit dem Kompetenzzentrum für Sehbehinderung im Alter (KSia, Zürich) das Projekt «Sehbehindert im Alter mit Spi-

tex» starten. Warum braucht es sehbehinderungsspezifische Pflege und Betreuung? Ein Drittel der über 80jährigen ist von einer Sehbehinderung betroffen, die im Alter eintritt. Können Personen mit Augenerkrankungen dank spezialisierter Pflege und Betreuung länger in ihrem Daheim wohnen? Mit der Schulung zu rehabilitativer sehbehinderungsspezifischer Pflege und Betreuung werden Mitarbeitende zur Früherkennung einer Augenproblematik und zur rehabilitativen Unterstützung mit dem Ziel, Pflegeabhängigkeit zu vermindern, befähigt. Mit diesen Kompetenzen ergänzen Pflege- und Betreuungsfachpersonen die hausärztliche und augenmedizinische Betreuung.

Interessenvertretung und Zusammenarbeit

Auch im vergangenen Jahr wirkte die Familienhilfe aktiv in verschiedenen Projekten mit. Zu erwähnen sind dabei die Mitarbeit im Seminar «Weiterentwicklung Gesundheitswesen Liechtenstein», bei «Senioren gemeinsam aktiv», in der regionalen Arbeitsgruppe «Pflegeexpertinnen Spitex», in den verschiedenen Gremien der Berufsbildung und bei der Veranstaltung «Wenn Demenz den Alltag bestimmt».

Die im Berichtsjahr weiter ausgebauten Vernetzung, Zusammenarbeit und Kommunikation mit all unseren Systempartnern ist für die hohe Qualität, die zielgerichtete und bedarfsgerechte Leistungserbringung in der ambulanten Betreuung und Pflege unerlässlich.

Datenschutz

Seit Juli 2018 ist die neue Datenschutzgrundverordnung DSGVO in Kraft. Die Familienhilfe ist seit jeher sensibilisiert auf die Verarbeitung von personenbezogenen Daten. Der Lauf der Zeit hat schon ständige Anpassungen – z. B. im Bereich der IT – gefordert. Dennoch verlangte das Inkrafttreten

der DSGVO eine erneute, vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema Datenschutz. In diesem Prozess werden wir von externen Experten begleitet.

Dank

Hinter all unseren Aktivitäten im Berichtsjahr – sei dies in der Betreuung und Pflege unserer Klienten, der Weiterentwicklung im Fachbereich, der Optimierung von Betriebsabläufen, der Schwerpunktsetzung in der Einsatz- und Personalplanung sowie der Öffentlichkeitsarbeit – steht das grosse Engagement all unserer Mitarbeitenden. Ihnen gebührt mein grosser Dank für ihre hervorragenden Leistungen.

Danken möchte ich Helene Frick-Sele, die sich als Leiterin Pflege & Betreuung während 5½ Jahren mit grossem Engagement und ausgewiesener Fachkompetenz für die Belange und die Entwicklung der Familienhilfe Liechtenstein eingesetzt hat. Ab Juni 2018 übernahm Silke Wohlwend mit viel Geschick die Führung des Fachbereichs Pflege und Betreuung.

Speziell bedanke ich mich beim Vorstand für das Vertrauen, die Unterstützung und den offenen Austausch. Mein Dank gilt aber auch allen Systempartnern, dem Ministerium für Gesellschaft, dem Amt für soziale Dienste, den Gemeindevertretern und zusätzlich an Leone Ming und Georges Lüchinger für Ihre Unterstützung und das Gelingen des LIHGA-Auftrittes!

Für das grosse Vertrauen bedanke ich mich bei unseren Klientinnen und Klienten, den Mitgliedern und den Sponsoren.

Barbara Frommelt, Geschäftsführerin

Ausbildung



Die ersten erfolgreichen Berufsabschlüsse im Pflegebereich bei der Familienhilfe Liechtenstein.

Nachdem die Familienhilfe Liechtenstein im August 2015 mit zwei Fachfrauen Gesundheit (FaGe) und im August 2016 mit einem Assistenten Gesundheit und Soziales (AGS) die Ausbildungstätigkeit startete, durften wir im Juni 2018 die ersten erfolgreichen Lehrabschlüsse feiern.

Im März 2015 startete der erste Studierende bei der Familienhilfe die Ausbildung zum Pflegefachmann HF und durfte, nach einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss, sein Diplom im März 2018 entgegennehmen.

Die Arbeit in der Spitex erfordert viel Selbständigkeit und die komplexen Klienten-Situationen sind

zunehmend. Vor allem zu Beginn der Ausbildung ist daher die kompetenzgerechte Einsatzplanung der Auszubildenden eine grosse Herausforderung für die Berufsbildnerinnen, die Ausbildungsverantwortliche und die Teamleitungen.

Um die Lernenden der Lehrgänge FaGe und AGS von Ausbildungsbeginn kompetenzgerecht einzusetzen, absolvieren die FaGe-Lernenden das erste Halbjahr ihrer Ausbildung und die AGS-Lernenden das erste Lehrjahr im Bereich Betreuung/ Hauswirtschaft.

Ihr Einsatz im hauswirtschaftlichen Bereich und in der Betreuung ermöglicht es den Lernenden, wichtige Kompetenzen und Grundlagen für den weiteren Ausbildungsschwerpunkt in der ambulanten Pflege zu erwerben. Sie erlernen Sicherheit im Umgang mit Klienten und werden für den notwendigen «Rundumblick» der häuslichen Betreuung und Pflege geschult. Dabei werden sie von



Abschlussfeier mit Stefanie Mathis, Berufsbildnerin; Larissa Beck, FaGe; Xenia Marxer, FaGe; Lukas Büchel, AGS; Martina Trummer-Marxer, Ausbildungsverantwortliche und Andrea Kuster, Berufsbildnerin.



Alen Walser, Pflegefachmann HF mit der Ausbildungsverantwortlichen Martina Trummer-Marxer.

den Berufsbildnerinnen in ihrer Arbeit begleitet, gefördert und beurteilt.

Die Lernenden können während der Ausbildung ein breites Angebot an verschiedenen Fachbereichen kennen lernen, dies auch in Form von Kurzpraktika. So arbeiten sie bspw. im Mahlzeindienst mit und erfahren dabei Wissenswertes über die Organisation und das Bestellwesen, besichtigen die Zentralküche der LAK und begleiten die freiwilligen Mitarbeitenden bei der Auslieferung der Mahlzeiten. Die Auseinandersetzung und Vertiefung des Themas «Blutentnahmen – Blutwerte» erfahren sie im Labor Risch. Auch als Auszubildende im Team sind sie gefordert, da sie für die Organisation und Durchführung der Adventsfeier für unsere Klienten verantwortlich sind. Dieser Anlass fand bisher immer grossen Anklang.

Während der Ausbildung zur diplomierten Pflegefachperson HF sind die Studierenden ausschliesslich in der Spitex eingesetzt. Zur Erweiterung der Fachkompetenzen in der Akutpflege absolvieren sie einen mehrwöchigen Einsatz im Liechtensteinischen Landesspital.

Das vielfältige Angebot innerhalb der Familienhilfe Liechtenstein ermöglicht den Lernenden/ Studierenden ein breitgefächertes Ausbildungsangebot. Die drei Ausbildungsangebote Assistentin/ Assistent Gesundheit und Soziales, Fachfrau/ Fachmann Gesundheit sowie der Ausbildungsgang Pflege HF sind nach drei Jahren Ausbildungstätigkeit bestens in der Familienhilfe implementiert.

Es freut uns sehr, dass wir im Berichtsjahr den ersten grossen Erfolg unserer Ausbildungstätigkeit feiern durften.

*Martina Trummer-Marxer
Ausbildungsverantwortliche*

Entwicklung Pflege & Betreuung



Mobil und unabhängig sein ist für viele Menschen unserer Gesellschaft eine Selbstverständlichkeit.

Im Alter, bei Krankheit und Behinderung ist Mobilität und Selbständigkeit jedoch

nicht immer einfach so gegeben. Rund ein Drittel der über 65jährigen stürzt mindestens einmal im Jahr. Im Gegensatz zu jüngeren sind diese Stürze bei älteren Erwachsenen in einem hohen Mass mit Verletzungen und verminderter Funktionalität und Mobilität verbunden.

Ein Sturz ist nicht einfach ein zufälliges oder unvorhersehbares Geschehen, sondern meist bedingt durch innere (Klienten bezogene) oder äussere Risikofaktoren (Wohnumfeld). Es ist eine Kombination beider Risikofaktorengruppen und nicht ein einzelner Faktor, der zu erhöhtem Sturzrisiko führt. In der Schweiz sind 50% der 600'000 Unfälle in Haus und Freizeit Sturzunfälle. Sie verursachen nebst Leid für die Betroffenen und Angehörigen jährlich Kosten in der Höhe von ca. 3 Milliarden Franken; 1200 Menschen sterben (bfu, 2013).

Der Familienhilfe Liechtenstein ist es wichtig, ihre Klientinnen und Klienten sowie deren Angehörigen oder Betreuungspersonen auf Sturzgefahren aufmerksam zu machen, um Stürze zu verhindern. Es werden bereits bei der Ersteinschätzung des Pflege- und Betreuungsbedarfs, mit Hilfe von Checklisten und Tests, die potentiellen Gefahren der Umgebung sowie die Klienten bezogenen Risiken erhoben. Bei festgestelltem Veränderungsbedarf werden zusammen mit den Klientinnen und Klienten, den Angehörigen, dem Hausarzt, der Physiotherapie, der Ergotherapie gezielte Massnahmen zur Reduktion des Sturzrisikos getroffen. Eine umfassende Sturzprävention gelingt nur in interprofessioneller Zusammenarbeit.

Die Concordia arbeitet seit anfangs 2018 diesbezüglich mit der Familienhilfe Liechtenstein zusammen und bietet ihren Versicherten das Programm «sicher und mobil 70+» mit kostenloser Beratung und einer Reihe von gezielten Massnahmen an. Die Beratung und Beurteilung zu Hause bezüglich Sturzprävention wird nach der Auftragserteilung durch eine Pflegefachperson der Familienhilfe Liechtenstein sowie einer Physiotherapeutin durchgeführt.

Nebst der gezielten Beratung der Klientinnen und Klienten kann dies konkret bedeuten, dass ein Teppich entfernt oder mit einem Spezialklebeband fixiert wird, die Lichtquellen optimiert oder Hilfsmittel wie verschiedene Gehhilfen, Haltegriffe, WC-Aufsätze oder Duschstühle eingesetzt werden. Wichtig sind weiter auch Massnahmen wie Kraft- und Gleichgewichtsübungen, die Überprüfung und evtl. Anpassung der Medikation, evtl. augenmedizinische Untersuchungen sowie die Fussgesundheit mit Überprüfung des Schuhwerks.

Stürze lassen sich mit gezielten Veränderungen und Verbesserungen in den oben aufgeführten Bereichen sowie in Zusammenarbeit mit den erwähnten Anbietern im Gesundheitswesen senken, jedoch nicht verhindern. Mit diesem Konzept zur Vorbeugung von Stürzen leistet die Familienhilfe einen Beitrag zu Sicherheit und ermöglicht Unabhängigkeit und Mobilität in der gewohnten Umgebung ihrer Klientinnen und Klienten.

Florin Ospelt, Leiter Entwicklung Pflege & Betreuung



«Seit dem Sommer 2018 sind wir für jedes Wetter gerüstet und täglich mit den neuen E-Bikes im Einsatz»

Ehrenamtlichkeit



Freiwillige tragen einen wesentlichen Teil zum sozialen Funktionieren unserer Gesellschaft bei, indem sie ihre Kraft, Zeit und ihr Wissen der Gemeinschaft zur Verfügung stellen.

Freiwilligeneinsätze

Freiwilligeneinsätzen zielen darauf ab, unsere Dienstleistungen Spitex, Betreuung, Hauswirtschaft zu erweitern und zu optimieren.

Zum einen organisieren wir Klientenanlässe, wie Ausflüge und Veranstaltungen. Diese bieten die Möglichkeit, ausserhalb der eigenen vier Wände mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, neue Erfahrungen zu machen und aktiv etwas mit zu gestalten. Zum anderen wollen wir mit einem niederschweligen Angebot wie Gespräche führen, vorlesen, spielen etc. die Lebensqualität erhöhen.

Das Engagement von Freiwilligen ist grundsätzlich als Ergänzung der bezahlten Arbeit zu verstehen.

Im Berichtsjahr wurden bereits einige Aktivitäten umgesetzt. Beispielsweise: Ausflug in die Taminaschlucht, Besichtigung des Garnetschhofs, Wianchtskrömle und Kuchen backen, gemeinsam kochen, Adventsanlass, Fahrdienste. Eine Person hat den Freiwilligendienst für den Besuch eines Weihnachtsmarktes in Anspruch genommen. Drei weitere erhalten einmal pro Woche einen freiwilligen Besuch, meist als Begleitung zum Spazieren. Laufend werden die Spiel- und Jassnachmittage durch Freiwillige betreut.

Die Freiwilligenarbeit befindet sich in Entwicklung. Sie macht Sinn, bietet Gestaltungsspielraum und Anerkennung. Erforderlich sind Flexibilität, Offenheit, die Fähigkeit, auf Menschen eingehen zu können.

Wir freuen uns, auch im laufenden Jahr, Zeit verschenken zu können – Zeit, die das Leben lebendiger und vielfältiger macht!

Mahlzeitendienst

Der Mahlzeitendienst macht mit gut 90 Zustellerinnen und Zusteller und 4'766 geleisteten ehrenamtlichen Stunden den grössten Teil der freiwilligen Tätigkeit aus.

William Shakespeare hat einmal gesagt: «Geselliges Vergnügen, muntres Gespräch muss einem Festmahl die Würze geben». Doch viele Mahlzeitenbezüger essen alleine. Auch wenn man ohne Gesellschaft isst, sind die täglichen Mahlzeiten oftmals Fixpunkte im Leben: Sie geben Struktur, schaffen Pausen, ermöglichen Genuss, sind Stärkung. Einige Bezüger schätzen entgegen Shakespeares Aussage bei der Mahlzeitenlieferung die Möglichkeit, in den eigenen vier Wänden für sich selbst sein und bestimmen zu können. Für all jene, die dies jedoch wünschen, bieten die Zustellerinnen und Zusteller die besondere Würze. So wird auf der Türschwelle oder in der Küche so mancher Schwatz gehalten. Dies, weil die Zustellung durch die Familienhilfe nicht einfach ein Lieferservice ist, der möglichst effizient und schnell erbracht werden muss.

Ich bin seit vielen Jahren im Mahlzeitendienst dabei. Ich schätze die Zugehörigkeit zu einem Team und die damit einhergehenden Kontakte zu anderen ehrenamtlich tätigen Menschen. Beim Verteilen der Mahlzeiten habe ich einen direkten Kontakt zu Menschen in meiner Wohngemeinde, denen nicht die vollen Kräfte zur Verfügung stehen. So sehe und spüre ich, für wen ich mich einsetze. Und das alles in einem zeitlich geringen, flexiblen Engagement! Es ist für mich befriedigend, immer auch ein Lächeln zu verteilen.

Sibylle Kindle, ehrenamtlich tätig

Es ist klar, dass allein von der Würze nicht gegessen ist, sondern der Duft auch stimmen muss! Hierfür ist die LAK zuständig, die im Berichtsjahr für den Mahlzeitendienst 17'047 Essen angerichtet hat. Wir danken den beteiligten Mitarbeitenden der Küchen, die sich genauso wie wir täglich Mühe geben, alle Bestellwünsche zu erfüllen!

Auch wenn die Zustellung durch Freiwillige nicht einem üblichen Lieferservice gleich zu setzen ist, so muss er doch wie einer funktionieren. Im 2018 wurden täglich um die 10 Mahlzeitendiensttouren gefahren und keine einzige ging vergessen! Die

Zustellerinnen und Zusteller begegnen ihrer Aufgabe pflichtbewusst und oftmals während vieler Jahre. Sie haben im Berichtsjahr total 181 Bezüger beliefert und sicherlich kiloweise positive Würze verteilt! So ist es auch angebracht, dass wie immer ein ganz besonderer Dank an alle ehrenamtlich tätigen Zustellerinnen und Zusteller für diesen wertvollen Einsatz geht!

*Brigitte Fritsche
Freiwilligenkoordinatorin*



Mahlzeitendienst-Mitarbeiterin Sibylle Kindle mit Klienten



*«D'Freiwilligaarbet isch a
Herzensaglägaheit.»*

Fort- und Weiterbildungen

Ein breites Fort- und Weiterbildungsangebot ist zentral, um zukünftigen Herausforderungen, besonders der steigenden Komplexität in der Leistungserbringung, mit gut ausgebildetem Personal begegnen und weiterhin hohen Qualitätsansprüchen genügen zu können.

Alle neuen Mitarbeitenden der Betreuung / Hauswirtschaft nahmen am Vertiefungskurs zu den Themen Kommunikation, Ernährung im Alter, Hygiene, Standards in der Hauswirtschaft, Grundpflege und Klienten-Transfer, Datenschutz sowie Ergonomie am Arbeitsplatz teil.

Nebst den bereits erwähnten Weiterbildungsschwerpunkten fanden folgende interne Fortbildungen statt:

- Reanimationskurse BLS-AED, inkl. Refresherkurse
- Kinästhetik- Basiskurs
- Ergonomie am Arbeitsplatz für alle Mitarbeitenden der Betreuung und Administration
- Vertiefungen verschiedener pflegetechnischer Verrichtungen
- Umsetzung CIRS und Beschwerdemanagement
- Sehbehinderung im Alter



Auch wird der Besuch von externen Fortbildungen unterstützt. So durften auch im Berichtsjahr wiederum einzelne Mitarbeitende Weiterbildungen mit einem Zertifikat abschliessen, dies in

- CAS Schmerzmanagement
- Pflegeprozess in komplexen Situationen steuern
- SVEB 1
- Pfleghelferin SRK
- Vertiefungskurs Demenz



Teilnehmende Demenz-Vertiefungskurs mit den zwei Kursleiterinnen

Anlässe mit unseren Klienten

Menschen, denen nicht mehr ihre vollen Kräfte zur Verfügung stehen, erhalten von der Familienhilfe Unterstützung in der Pflege, in der Betreuung und im Haushalt. Bei der Planung werden der Tagesablauf und das soziale Umfeld berücksichtigt, um so folgerichtige Strukturen zu schaffen. Unser Ziel geht aber weiter: Wir wollen dem Alltag nicht nur Struktur, sondern auch Sinn geben!

Die Familienhilfe trägt ihrem Motto „unterstützen-fördern-erhalten-beraten-begleiten-entlasten“ Rechnung, indem im Pflege und Betreuungsalltag die Klienten möglichst befähigt werden, ihre Stärken und Fähigkeiten aktiv zu nutzen, damit sie so viel wie möglich selbstständig tun und entscheiden können. Werden die vorhandenen Interessen des Klienten genutzt, kann er umfassender in der Alltagsgestaltung mitwirken, Ressourcen erhalten und seine Talente aktiv einsetzen. Die regelmässigen Klientenanstöße der Familienhilfe eröffnen den Klienten die Möglichkeit, ausserhalb des Alltags gemeinsam mit anderen etwas Schönes zu erleben und den Aktions- und Erfahrungsradius zu erweitern!



Interessierte Klienten konnten sich auf einem Rundgang durch den Garnetschhof ein Bild über einen modernen Landwirtschaftsbetrieb machen. Auf Anklang stiess der Buurä-Zvieri mit vielen Alpprodukten des Hofes.



Der Sommerausflug führte nach Bad Ragaz, von dort mit einem Sonder-Postauto zum Alten Bad Pfäfers. Es folgte ein geselliges Mittagessen und ein Besuch der Taminaschlucht.



Der Einladung des diesjährigen Adventsanlasses der Familienhilfe sind über 100 Teilnehmende gefolgt, um im SAL in Schaan in weihnächtliche Stimmung einzutauchen. Im Zentrum stand das Zusammensein der Klienten, welche zusätzlich das reichhaltige Kuchenbuffet und die Live-Musik genossen. Die Organisation des geselligen Nachmittages war ein Projekt der Lernenden der Familienhilfe, wurde aber auch von den Teamleitungen und Mitarbeitenden mitgetragen. Es war eine Freude, viele zufriedene Gesichter zu sehen!



Das gemeinsame «Krömla» verströmte feinen Backduft und sorgte für weihnachtliche Stimmung sowie volle «Krömlböchsa».

Chancengleichheitspreis 2018

Der Chancengleichheitspreis der Regierung ging 2018 an das Projekt «Senioren gemeinsam aktiv». Initiiert haben diese Unterstützung für ältere Menschen die Familienhilfe Liechtenstein und Demenz Liechtenstein.

Barbara Frommelt und Matthias Brüstle durften den Wanderpreis und einen Barpreis von 15'000 Franken von Regierungsrat Dr. Mauro Pedrazzini entgegennehmen.



LGT-Award 2018

Bei der Vergabe des LGT-Awards hat sich die Jury, unter dem Vorsitz von Prinz Max, für die Familienhilfe Liechtenstein und die Hospizbewegung Liechtenstein entschieden. Damit honoriert sie deren soziales Engagement. Die Bewerbungen wurden in einem strukturierten und mehrstu-

figen Auswahlverfahren ausgewertet. Die offizielle Preisverleihung fand im Oktober 2018 in feierlichem Rahmen im SAL in Schaan statt, an der nebst den Vorstandsmitgliedern auch zahlreiche Mitarbeitende und ehrenamtlich Tätige der Familienhilfe teilnahmen.



Preisverleihung: Prinz Max (CEO LGT Group), Barbara Frommelt (Familienhilfe), Prinz Philipp (Vorsitzender des Stiftungsrates der LGT), Franz Josef Jehle (Hospizbewegung) und Roland Schubert (CEO LGT Bank AG).

und Kennzahlen der FHL

...182

Mitarbeitende –
9 in Ausbildung

...138 533
Leistungsstunden

...1187
Klienten



Standbetreuung durch Mitarbeitende und Vorstand der FHL.



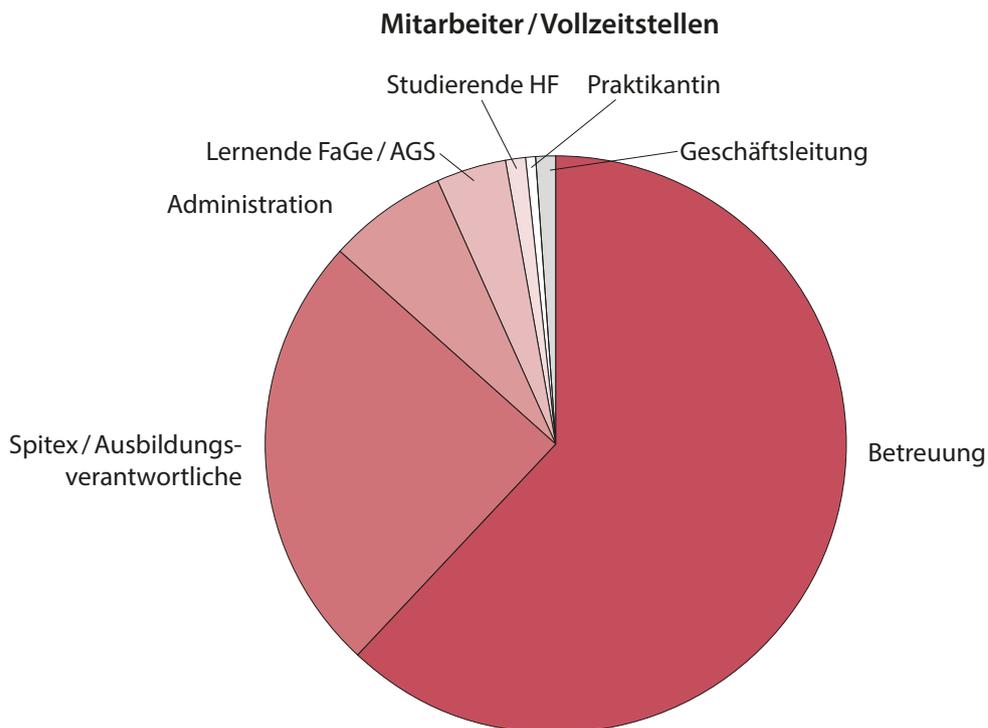
Schlüsselübergabe der Argus Sicherheitsdienst AG, Heidegger AG und der Auto-Elektrik Quaderer AG.

...311 250
km Wegstrecken

Statistiken

Mitarberspiegel Dezember 2018

Abteilung	Anzahl Mitarbeiter	Anzahl Vollzeitstellen
Geschäftsleitung	2	1.80
Spitex / Ausbildungsverantwortliche	45	31.40
Betreuung	113	72.40
Administration	12	5.95
Lernende FaGe/AGS	7	7.00
Studierende HF	2	2.00
Praktikantin	1	1.00
Gesamtergebnis	182	121.55



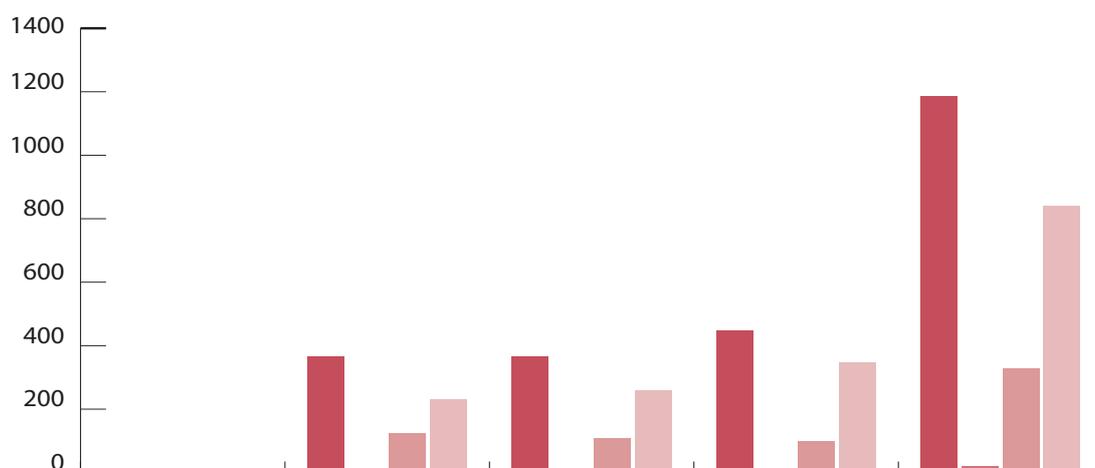
Mitglieder

Im Geschäftsjahr 2018 haben die Familienhilfe Liechtenstein e.V. 5167 Mitglieder unterstützt.

Das erhaltene Vertrauen unserer Mitglieder ist stets ein Ansporn, um weiterhin Höchstleistungen zu erbringen.

Klientenstatistik nach Altersgruppe 2018

Von insgesamt 1'187 Klienten sind 852 Frauen und 335 Männer durch die Familienhilfe Liechtenstein gepflegt und betreut worden. Die grösste Anzahl der Klienten ist über 65jährig, 38% der Patienten sind über 80jährig.



	< 19 Jahre	20 - 64 Jahre	65 - 79 Jahre	> 80 Jahre	Total
Anzahl Klienten	5	366	367	449	1187
nur Pflege	0	12	2	5	19
nur Betreuung	1	123	107	98	329
Pflege und Betreuung	4	231	258	346	839

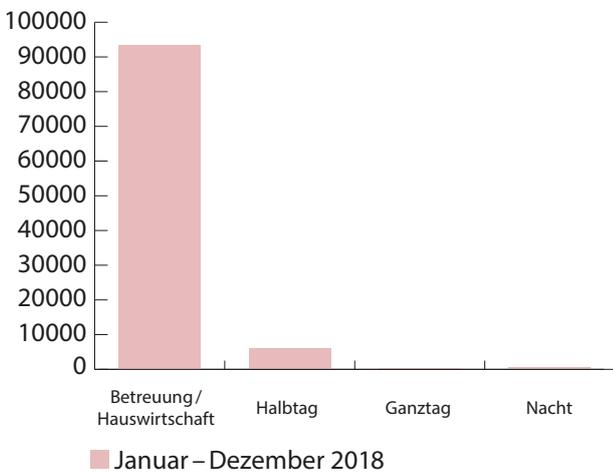
Klienten pro Gemeinde 2017

Wohngemeinde	♂	♀	Total
Eschen	25	63	88
Gamprin-Bendern	10	37	47
Mauren	23	77	100
Nendeln	13	43	56
Planken	3	15	18
Ruggell	10	45	55
Schaan	79	161	240
Schaanwald	6	15	21
Schellenberg	14	23	37
Triesen	39	135	174
Triesenberg	21	62	83
Vaduz	92	176	268
Total	335	852	1187

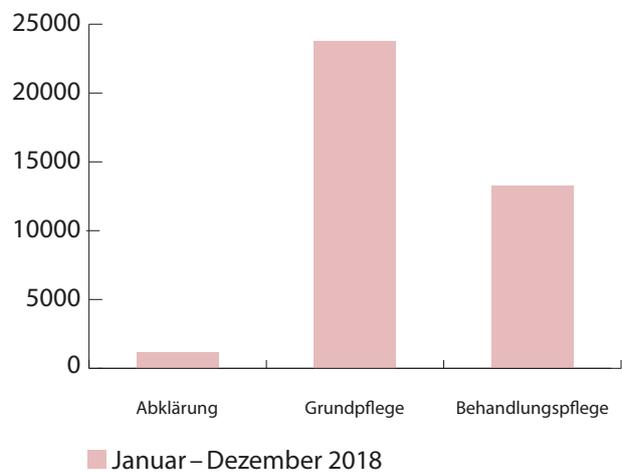
Leistungsstunden

Insgesamt konnten 138'533 Stunden abgerechnet werden, davon 27.57 % Pflegeleistungen und 72.43 % Betreuungs- / Hauswirtschaftsleistungen. Die Pflegeleistungen haben gegenüber 2017 um 6.8% zugenommen, die Betreuungs- / Hauswirtschaftsleistungen sind um 0.25 % gestiegen.

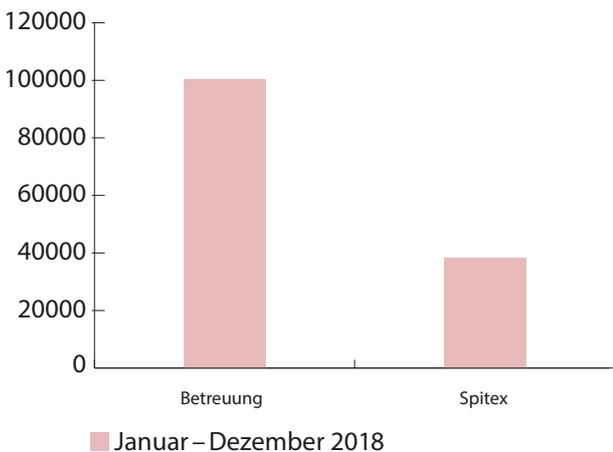
Betreuungsleistungen



Spitexleistungen



Stundenleistungen pro Bereich



Mahlzeitendienst

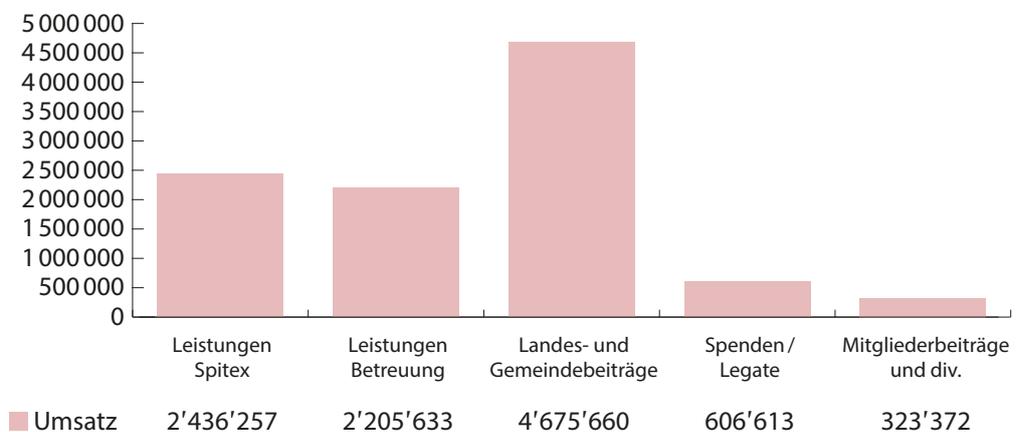
	Anzahl Mahlzeiten			Anzahl Essensbezüger		
	2017	2018	Zu-/Abnahme	2017	2018	Zu-/Abnahme
Triesen	2'310	2'645	335	26	21	-5
Triesenberg	1'888	1'668	-220	23	22	-1
Vaduz	4'243	4'849	606	54	55	1
Schaan	2'048	1'972	-76	30	23	-7
Planken	4	0	-4	1	0	-1
Gamprin/Bendern	539	461	-78	10	5	-5
Eschen/Nendeln	1'621	2'362	741	22	21	-1
Mauren/Schaanwald	1'810	2'017	207	19	20	1
Schellenberg	174	488	314	4	8	4
Ruggell	538	585	47	5	6	1
Total	15'175	17'047	1'872	194	181	-13

Finanzen 2018

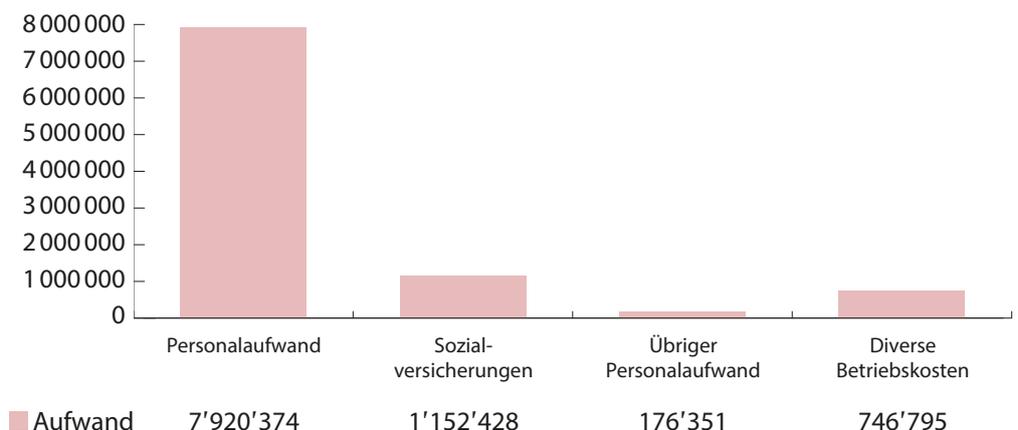


Rund 4.6 Mio. CHF wurden selbst erwirtschaftet, wobei 2.4 Mio. CHF Pflege- und 2.2 Mio. CHF Betreuungs-/Hauswirtschaftsleistungen verrechnet werden konnten. Hinzu kommen 0.32 Mio. CHF aus Mitgliederbeiträgen. Demgegenüber stehen 4.67 Mio. CHF Förderbeiträge aus Land und Gemeinden sowie 0.6 Mio. CHF allgemeine /zweckgebundene Spenden und Legaten.

Umsatz 2018



Betriebskosten 2018



Mit 9.25 Mio. CHF bzw. 92.5% der Betriebskosten ist der Personalaufwand (Personalaufwand, Sozialversicherungen und der übrige Personalaufwand) der grösste Kostenblock. Bei den restlichen Betriebskosten von 0.74 Mio. CHF sind Mietkosten, IT-Kosten, Unterhalt und Reparaturen wie Fahrzeugaufwand, Versicherungen, Telefon und Porto zu erwähnen.

Karin Lampert, Leiterin Finanzen

Bilanz per 31.12.2018

Bilanz	2018	2017
Aktiven	CHF	CHF
Anlagevermögen	68'160	88'089
Vorräte	–	–
Forderungen	480'528	453'931
Wertpapiere	144'228	144'228
Liquide Mittel	5'730'543	5'242'910
Aktive Rechnungsabgrenzung	307'335	389'458
Aktiven Total	6'730'793	6'318'616
Passiven		
Eigenkapital	–3'823'134	–3'726'906
Ergebnis laufendes Jahr	–5'172	–96'228
Fonds	–1'460'510	–1'174'688
Rückstellungen	–241'001	–278'827
Verbindlichkeiten Leistungen	–98'296	–65'378
Verbindlichkeiten sonstige	–1'088'722	–926'242
Passive Rechnungsabgrenzung	–13'958	–50'346
Passiven Total	–6'730'793	–6'318'616
Ergebnis	5'172	96'228

Erfolgsrechnung 2018

Erfolgsrechnung	2018	2017
Ertrag	CHF	CHF
Beitrag Land	2'337'830	2'290'494
Beitrag Gemeinde	2'337'830	2'290'494
Erlöse aus Verrechnung	4'641'890	4'335'456
Mitgliederbeiträge	310'030	308'470
Erlöse Fachstelle	9'245	13'528
Mietertrag	–	–
Sonstige Erträge	4'097	5'721
Spenden	423'779	445'619
Legate	182'835	348'000
Betriebsertrag total	10'247'536	10'037'782
Aufwand		
Materialkosten	–130'022	–118'823
Fremdleistungen	–	–
Personalkosten	–9'249'153	–8'709'038
Abschreibungen	–31'399	–27'960
betrieblicher Aufwand	–585'374	–459'393
Betriebsaufwand total	–9'995'948	–9'315'214
betriebliches Ergebnis	251'588	722'569
betriebliche Nebenerfolge	–256'319	–645'978
betriebsfremde Erfolge	9'903	19'637
Ergebnis	5'172	96'228

Thöny Treuhand AG
Austrasse 15
Postfach 103
9495 Triesen
Liechtenstein

Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung der

Familienhilfe Liechtenstein e.V., 9490 Vaduz

Telefon +423 233 22 55
Telefax +423 233 30 50
office@thoeny-treuhand.li

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht („Review“) der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Familienhilfe Liechtenstein e.V. für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Ferner sind wir bei unserer Review nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden, die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

Unter Hinweis auf Punkt „10 Spenden“ der Leistungsvereinbarung zwischen dem Amt für Soziale Dienste und der Familienhilfe Liechtenstein e.V. (Regierungsbeschluss vom 13. Dezember 2016, LNR 2016/1817 BNR 2016-1823) bestätigen wir die widmungsgemässe Verbuchung und Verwendung der Spenden.

Triesen, 11. Februar 2019

THÖNY TREUHAND AG



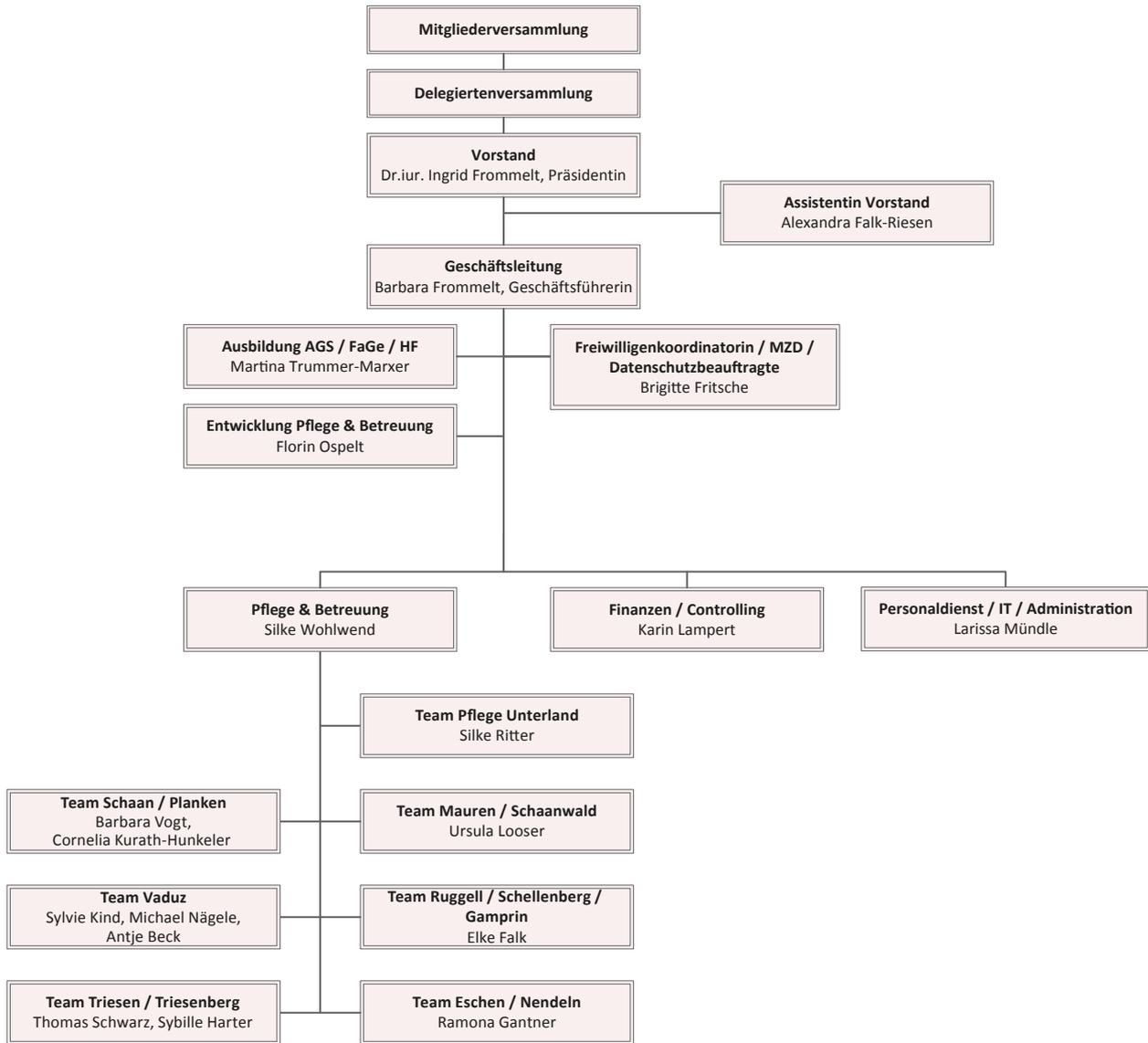
H. Hauer
(leitender Revisor)



E. Dumoulin
(Dipl. Treuhandexperte)

Beilagen:
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Organigramm



Vorstand der Familienhilfe Liechtenstein e.V.

Ingrid Frommelt, Dr. iur., **Präsidentin**
 Markus Büchel, Dipl. Ing. FH, **Vizepräsident**
 Violanda Lanter, lic. iur. HSG
 Claudia Lampert-Beck, med. pract.
 Markus Biedermann, lic. oec. HSG
 Jules Hoch, lic. phil.

Gönner und Spender

Ein spezieller Dank gilt all jenen, die unseren Verein ideell und finanziell unterstützen. Ohne die vielen Gönner und Spender wäre ein wichtiger Teil unserer Dienstleistung nicht zu erbringen.

Insbesondere danken wir namentlich (Spenden > CHF 1000.-):

- Aafke Stiftung
- Berchtold Walter und Doris
- Cotta Collection AG
- Dellaqua Foundation
- FBE Foundation for a better environment
- Fondazione Araldi Guinetti
- Hilti Michael
- Kunkel Eva
- Kurt & Senta Herrmann-Stiftung
- Dr. med. dent. Meier Heinz
- NeuElektrik AG
- Pronoia Stiftung
- Schreinerei Noldi Frommelt AG
- SpeedCom AG
- Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger
- The Climate Protection Foundation
- Thöny Hans A.
- Versorgungs- und Förderungsstiftung
- VPBank Stiftung «Spenden-Aktion Lichtblick»
- Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG

Familienhilfe Liechtenstein e.V.

Schwefelstrasse 14 Postfach 737 FL-9490 Vaduz T +423 236 00 66 F +423 236 00 67
info@familienhilfe.li www.familienhilfe.li